

Besonderheiten im 4. Vierteljahr 1942

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **16 (1942)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-850092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VIERTELJAHRESÜBERBLICK.

BESONDERHEITEN IM 4. VIERTELJAHR 1942.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung charakterisiert sich im Berichtsvierteljahr durch eine Zunahme von 239 (135) Personen, die Wanderungsbewegung durch eine solche von 605 (828) Personen. Berns Bevölkerung ist von 130 673 Ende 1941 auf 131 194 Ende Dezember 1942 gestiegen.

Lebendgeburten verzeichnet das 4. Vierteljahr 1942 539 (469), Todesfälle 300 (334). Die Zahl der Eheschließungen ist mit 368 um 45 kleiner als im 4. Vierteljahr 1941.

Nach den Meldungen der Ärzte an das Stadtarztamt sind an Mumps 51 (6) Kinder erkrankt.

Die Zahl der Patienteneintritte in die Spitäler ist auch im Berichtsvierteljahr mit 6134 (5501) größer als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Für das ganze Jahr 1942 beläuft sich die Zahl der Patienteneintritte auf 23 638 gegenüber 22 332 im Jahre 1941 (in Bern wohnhafte 10 294 bzw. 9367). Ist es die Verteuerung der Lebenskosten und die Aussicht auf gute Verpflegung und Unterkunft (im Winter besser geheizte Räume), die die Bevölkerung veranlaßt, sich häufiger und länger in Spitalbehandlung zu begeben, als das früher der Fall war?

Im Berichtsvierteljahr wurde für 63 (295) Wohnungen eine Baubewilligung erteilt, und 202 (302) Wohnungen wurden fertiggestellt.

Der Nahrungsindex betrug 205 im Oktober und 209 im Dezember. Der Gesamtindex war im Oktober 205 und im Dezember 208. Gegenüber dem Monat August 1939 hat sich der Nahrungsindex um 57,8 % und der Gesamtindex um 43,9 % erhöht.

Nach den Meldungen des städtischen Arbeitsamtes traf es im 4. Vierteljahr 1942 auf 100 offene Stellen 116 (162) Stellensuchende.

Der durchschnittliche Stundenlohn für Gipser betrug im September 1942 Fr. 2. 37, im Dezember 1942 Fr. 2. 42 und jener der Maler Fr. 2. 07 bzw. Fr. 2. 12; die Löhne für Maurer und Handlanger sind unverändert geblieben (Fr. 2. 01 bzw. Fr. 1. 67).

Berns Fremdenverkehr zeigt ein befriedigendes Bild. Die Gästezahl der Hotels und Pensionen beläuft sich auf 38 795 (38 549), jene der Logiernächte auf 94 368 (94 346) und die Bettenbesetzung auf 59,6 (56,3) %.

Die Zahl der Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt war mit 676 (671) ungefähr gleich groß wie im 4. Vierteljahr 1941.

Die dauernden Veranstaltungen (Stadttheater und Kinos) weisen einen erhöhten Besuch auf; sie wurden von 462 247 (422 278) Personen besucht; Kinos allein von 375 754 (342 217).

Die städtische Straßenbahn beförderte rund 6,77 (6,45) der Trolleybus 1,06 (0,97) Millionen Personen.

Die Gasabgabe an Private ist von 5,9 auf 4,9 Millionen m³ zurückgegangen.

Der gesamte Energieumsatz des E. W. B. stellte sich im 4. Vierteljahr 1942 auf 28,6 (26,9) Millionen kWh, hat somit um 1,7 Millionen kWh zugenommen.

Straßenverkehrsunfälle ereigneten sich 108 (80).

An Armenunterstützungen wurden 916 159 (1 028 608) Franken ausgerichtet.

Im Tierpark Dählhölzli besuchten 6989 (6789) Personen das Vivarium.